

Hexenturm bald zu mieten

Der Hexenturm wurde im Jahr 1415 errichtet und prägt seit 600 Jahren das Bild des Reussufers in der Unterstadt. Die Ortsbürgergemeindeversammlung hat am 3. Dezember 2013 für die Sanierung und den Ausbau des Hexenturms einen Baukredit von 339000 Franken genehmigt. Die Arbeiten im und am Gebäude befinden sich in der Endphase und der Turm wird am 30. Mai der Ortsbürgergemeinde übergeben. Es ist geplant, dass an diesem Tag auch weitere Interessierte diese Trouvaille im Stadtgefüge entdecken dürfen. Details zu den Feierlichkeiten werden zu einem späteren Zeitpunkt veröffentlicht.

Bereits heute ist es möglich, den Turm für kleinere Anlässe (zum Beispiel Apéros bis 25 Personen) zu mieten (Vermietung ab 1. Juni). Weitere Informationen sind zu finden auf www.bremgarten.ch (Raumreservierungen).

Badanlage Isenlauf

Der Auftrag für die Generalplanerleistungen für die Sanierung des Freibadgebäudes wurde an die Energie- und Haustechnik Weber AG, Watt, vergeben.

Stadtschreiber seit 35 Jahren

Seit dem 15. März 1980 ist Rolf Küng als Stadtschreiber in Bremgarten tätig. Der Stadtrat und die Mitarbeitenden der Verwaltung gratulieren ihm herzlich zu seinem 35-Jahr-Arbeitsjubiläum und danken ihm für seine Treue und seinen unermüdlichen Einsatz zum Wohle Bremgartens.

Ertelte Baubewilligungen

Der Stadtrat hat unter verschiedenen Bedingungen und Auflagen folgende Baubewilligungen erteilt: Familie Hasani, Obfelden; Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 12 Wohnungen, einem Büroraum und einer Unterniveaugarage auf Parz. Nr. 6451, Im Spilhof 8. – Haefeli Roger, Bremgarten; Neubau einer Sitzplatzüberdachung auf Parz. Nr. 2810, Eggenwilerstrasse 18b.

--sr

Ein musikalischer Höhepunkt

Orgelkonzert mit Rudolf Lutz in der Stadtkirche

Mit einer eindrücklichen Hommage an die Bremgarter Türme schloss der Orgelkreis Bremgarten am vergangenen Laetaren-Sonntag mit einem Dialog zwischen Orgelmusik und Worten seinen Zyklus.

Das zahlreich erschienene Publikum musste sich für einmal vom Konzertablauf überraschen lassen, denn Organist Rudolf Lutz meinte noch am Tag vor dem Orgelkonzert: «Bis jetzt bin ich ausschliesslich mit dem Gedanken der Programmgestaltung schwanger gegangen. Eben habe ich die verschiedenen Klangfarben der Orgel kennengelernt, die mich sehr ansprechen und anregen. Ich habe mir die musikalische Form der einzelnen Klanggemälde überlegt, aber was ich am Sonntag wirklich spiele, weiss ich noch nicht und will es auch nicht wissen. Das muss aus dem Moment heraus entstehen.»

– In Dieter Utz, Präsident Orgelkreis Bremgarten, fand er den idealen Partner, der es verstand, die Improvisationen von Rudolf Lutz zu den ein-

zelnen Türmen in Worte zu fassen, sodass ein erlebnisreicher Dialog zwischen Musik und Wort entstand.

«... ich bin bereit»

In vier musikalischen Bildern stand der senkrechtste Bürger von Bremgarten, der Spittelturm, im Mittelpunkt des musikalischen Geschehens. Mit seiner Improvisation des «Tellenlied» (erstmalig 1540 in Zürich gedruckt) erinnerte er an den Wehrturm und der Text dazu war treffend, heisst es doch im «Tellenlied» unter anderem: «Wilhelm bin ich der Telle, von Heldes Muot und Bluot. Mit mjnem Gschoss gar schnelle han ich die Freiheit guot dem Vaterland erworben, vertriben die Tyranny. Ein festen Bund geschworen hand unser Gsellen dry.»

Die Verbindung zur Nachbarschaft brachte Lutz mit dem Kanon «Liebe ist ein Ring, ein Ring ist kein Ende» und dem Choral «Wer nur den lieben Gott lässt walten». Das dritte Bild war dem Löwenpaar am Spittelturm gewidmet und zum Abschluss dieser musikalischen Szenen liess er sich vom Eingangstor zur Oberstadt inspirieren und spielte und sang zum Lied «Das Tor ist aufgetan, kommt Freud, kommt Leid, ich bin bereit» von Caesar Bresken.

Musikalischer Rundgang

Das erste Bild galt dem «Hermannlied», das auch bekannt ist unter dem Namen «La Spagnoletta». Rudolf Lutz zeigte hier drei Klangfarben der Stadtorgel: Die «Gambe» mit ihrem streichenden Klang, den «Dulcian», ein so genanntes Zungenregister mit schnarrendem Klang, und die wunderbaren Flötenklänge dieser Orgel. Zurück zum Spittelturm bezog er sich auf die Inschrift der Sturmglocke «anno domini 1557 ave maria gracia plena dominus tecum». Beim musikalischen Halt beim Amthof improvisierte Rudolf Lutz als Verbindung



Organist Rudolf Lutz.



In vier musikalischen Bildern stand der Spittelturm im Mittelpunkt.

Bilder: zg

zum Kloster Muri im gregorianischen Modus über ein klösterliches Hochamt mit viel Weihrauch. Die Geschichte des Platzturms beim Schellenhaus, Einsturz 1802, stellte er in der Form einer Passacaglia dar. Die musikalische Form der Passacaglia ist eine Ostinato-Variation, eine feste, sich wiederholende Basslinie, der «Basso ostinato», worauf eine Folge von Variationen entstand. Aus dem

Hexenturm erklang das Lied «Belle, qui tiens ma vie» einer jungen, unschuldig eingesperrten Frau. Sie sang es nach einem erfolglosen Befreiungsversuch ihres Liebhabers.

Nach dem musikalischen Besuch des Katzenturms mit einem Zwingli-Lied fand dieses fulminante Konzert seinen Abschluss mit dem Luther'schen Choral «Ein feste Burg ist unser Gott» als Gottesbekenntnis.

--zg